

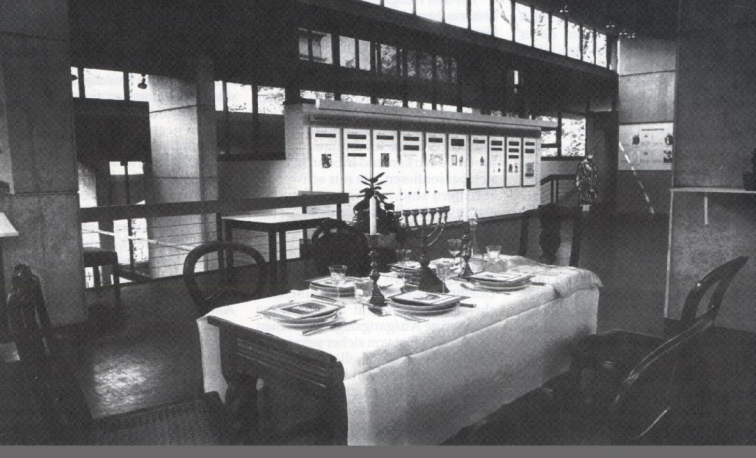


Die Ausstellung Aufbau und Gliederung

Das Design der Ausstellung nimmt sich das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas, kurz Holocaust-Mahnmal“ in Berlin zum Vorbild. Graue Stelen versinnbildlichen den Verlust für Deutschland und den Raum Herford durch den Holocaust. In der Ausstellung stehen aber nicht die Verfolgungs- und Vernichtungszeiten, sondern gerade die fragile „Normalität“ und der Alltag der Juden im Raum Herford im Mittelpunkt.

Kulturelle und wirtschaftliche Höhen und Verluste werden dargestellt und der Beitrag der Juden zur Entwicklung der Gesellschaft und Wirtschaft gezeigt. Der Wiederbeginn nach 1945 und die aktuelle Situation der jüdischen Gemeinschaft im Raum Herford stehen am Ende der Ausstellung.

Aktuelle Entwicklungen des Antisemitismus in Deutschland und dem Raum Herford bilden einen eigenen Part. Die Ausstellungstexte sind so kurz wie möglich gehalten, vieles wird durch die Exponate ergänzt und verdeutlicht. Auf eine Erklärung der jüdischen Bräuche und Kulturen wird größtenteils verzichtet, die Installation eines Festtagstisches und Exponate aus jüdischen Familien liefern dazu einen Beitrag.

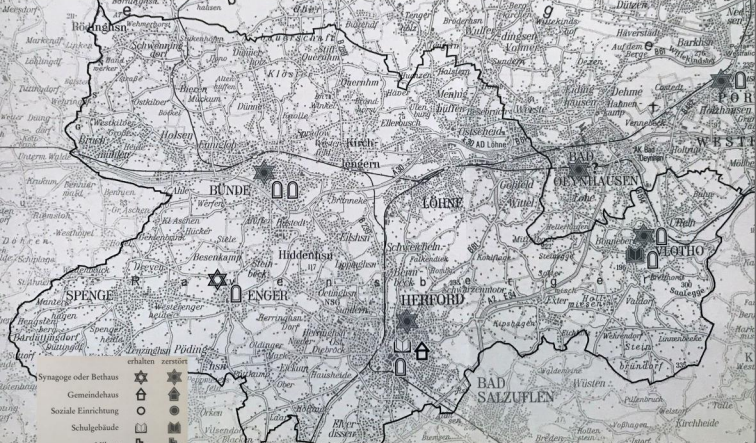


Festtagstisch in der Ausstellung 1988 (W. Prüssner)

Die Ausstellung besteht aus zwölf chronologisch und thematisch angeordneten Stelen mit je vier Seiten mit Texten und Reproduktionen, einigen Originalen, acht Vitrinen mit Exponaten und drei Touchscreen-Stationen, an denen kurze Filmsequenzen zu verschiedenen Themen abgerufen werden können. Im Flur zur Druckerei finden sich Tafeln zum aktuellen Antisemitismus.

- Stele 1 – Einführung
- Stele 2 – Judenfeindschaft früher bis heute
- Stele 3 – Herford, erste Zeugnisse bis 1500
- Stele 4 – Herford, Neuzeit von 1500 - 1800
- Stele 5 bis 7 – Herford von 1800 – 1933
- Stele 8 – Herford von 1933 – 1945
- Stele 9 – Bünde von 1687 bis heute
- Stele 10 – Vlotho von 1690 bis heute
- Stele 11 – Enger/Spenge von 1687 bis heute
- Stele 12 – Kreis und Stadtr Herford von 1945 bis heute
- Vitrine – Kultgegenstände
- Jüdischer Festtagstisch

Die Ausstellung im Zellentrakt wird ergänzt durch an 20 Orten jüdischen Lebens im Kreis Herford (Synagogen, Friedhöfen und Wohnorten) angebrachte QR-Codes mit Hörtexten zur Selbsterkundung, die auch über www.zellentrakt.de abgerufen werden können.



Karte der wichtigsten bekannten jüdischen institutionen im Raum Herford (aus: Elfi Pracht, Jüdisches Kulturerbe - Regierungsbezirk Detmold, Köln 1998)